

E T E R N A

**Risikoanalyse, Präventions- und
Abhilfemaßnahmen, Kommunikation mit
Stakeholder**

Juli 2025/ Version 1.5

1. Risikoanalyse

Die Risikoanalyse in unserer textilen Lieferkette spielt eine entscheidende Rolle für eine nachhaltige Geschäftsführung. In einem anspruchsvollen und sich ständig verändernden Geschäftsumfeld ist es unerlässlich, potenzielle Risiken zu identifizieren, bewerten und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, um sie zu minimieren oder zu vermeiden.

Zur Bewertung der Risiken analysieren wir zunächst die Situation in Bezug auf Menschenrechte und Umweltgesetze in den Ländern, aus denen wir unsere Waren beziehen, sowie in Bezug auf verschiedene Produktgruppen. Wir legen großen Wert auf ein umfassendes Verständnis der regionalen Gegebenheiten in diesen Ländern, in denen unsere Produkte, Stoffe und Materialien hergestellt werden.

Als Textilunternehmen mit Produktionsstätten in Fernost (Vietnam, China und Bangladesch) und Europa (Mazedonien und Rumänien) sind verschiedene Risiken zu berücksichtigen. In Fernost bestehen mehrere schwerwiegendste Risiken, darunter übermäßige Überstunden, schlechte Arbeitsbedingungen, Zwangsarbeit und Menschenrechtsverletzungen. Auch in Europa sind geopolitische Spannungen zu berücksichtigen, die den Handel und die Lieferketten beeinträchtigen könnten, aber auch lange Arbeitszeiten; Korruption und Bestechung. Die Kontrolle der Lieferkette und die Einhaltung ethischer Standards sind entscheidend, um diese Risiken zu minimieren.

Die identifizierten Risiken werden nach Schwere, Ausmaß, Unumkehrbarkeit, Eintrittswahrscheinlichkeit und anderen Kriterien gewichtet und priorisiert, um effektive Maßnahmen zur Risikobewältigung umzusetzen.

In der Risikoanalyse werden die Sektor-Risiken in den Fokus genommen, welche im OECD-Leitfaden für die Erfüllung der Sorgfaltspflichten und zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten in der Bekleidungs- und Schuhwarenindustrie definiert wurden.

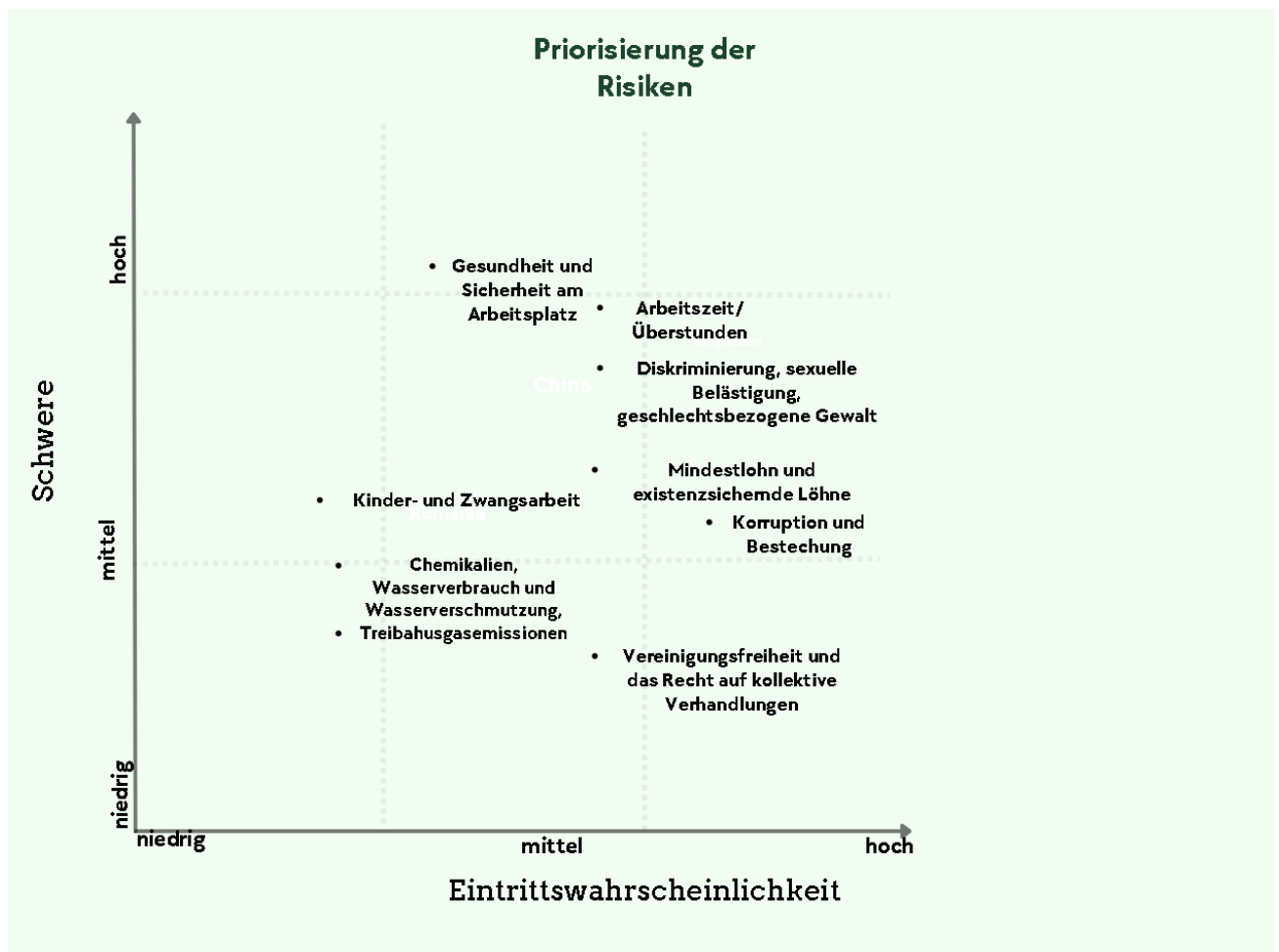
2

Sektor-Risiken:

- Kinderarbeit
- Zwangsarbeit
- Unterdrückung von Minderheiten
- Wanderarbeit
- Diskriminierung, sexuelle Belästigung, geschlechtsbezogene Gewalt
- Arbeitszeit
- Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
- Vereinigungsfreiheit und das Recht auf kollektive Verhandlungen
- Mindestlohn und existenzsichernde Löhne
- Chemikalien, Wasserverbrauch und Wasserverschmutzung
- Treibhausgasemissionen
- Korruption und Bestechung

1.1 Priorisierung der identifizierten Risiken

In unserer Risikoanalyse haben wir eine Priorisierung der Risiken nach Schwere und Eintrittswahrscheinlichkeit durchgeführt. Durch die Priorisierung der schwerwiegendsten Risiken können wir Ziele und Maßnahmen entwickeln, die dazu beitragen, diese Risiken in der Lieferkette zu verhindern oder abzumildern, indem sie erfolgreich umgesetzt werden. Auf der Ebene der Produktion bestehen die Risiken hauptsächlich im sozialen Bereich. Diese betreffen Aspekte wie Arbeitszeiten, Diskriminierung, Löhne, Korruption und Arbeitssicherheit. Auch die Risiken für die Umwelt und die Gesundheit sind nicht zu unterschätzen, wie zum Beispiel CO2-Emissionen, der Einsatz gefährlicher Chemikalien sowie Luft-, Boden- und Wasserverunreinigung. In unserer Risikoanalyse haben wir ein hohes Risiko für die Länder China, Bangladesch, Vietnam und Kambodscha ermittelt.



Vulnerable Gruppen und ihre Bedarfe

Wir verpflichten uns dazu, in unseren Beschaffungsmärkten Maßnahmen zum Schutz vulnerabler Gruppen zu ergreifen. Dazu zählen ethnische und religiöse Minderheiten, Frauen, Arbeiter: innen mit Behinderung, Gewerkschaftsmitglieder, politisch überzeugte Arbeiter: innen, Migrant: innen, LGBTQIA, Heimarbeiter: innen, Kinder, Wanderarbeiter: innen und indigene Bevölkerungsgruppen. Im Rahmen unseres Risikomanagements identifizieren wir regelmäßig diese Gruppen, erfassen ihre Bedarfe und arbeiten eng mit Lieferanten und Stakeholdern zusammen, um Risiken zu minimieren.

Hier sind die ermittelten Bedarfe:

Ethnische und religiöse Minderheiten:

- Bedarf an kulturell sensibler Schulung und Sensibilisierung für das Personal.
- Integration von diversitätssensiblen Richtlinien in die Personalpraktiken.
- Wissen um ihre Rechte und Ansprechpersonen

Frauen:

- Implementierung von Maßnahmen zur Verhinderung geschlechtsbezogener Diskriminierung und Belästigung.

Arbeiter: innen mit Behinderung:

- Bedarf an barrierefreien Arbeitsplätzen und Einrichtungen.
- Investitionen in spezielle Schulungen und Anpassungen, um die Integration zu fördern.

Mitglieder von Arbeitsorganisationen/Gewerkschaften:

- Bedarf an transparenten und fairen Prozessen für Gewerkschaftsbeteiligung.
- Sicherstellung von Schutzmechanismen gegen Repressalien für gewerkschaftliche Aktivitäten.

Internationale und nationale Migrant: innen:

- Bedarf an klaren und fairen Arbeitsverträgen.
- Unterstützungsdienste für Migrant: innen, um sich in neuen Umgebungen zurechtzufinden.

LGBTQIA:

- Bedarf an Anti-Diskriminierungsrichtlinien und Schulungen.
- Integration von nicht-diskriminierenden Gesundheits- und Sozialleistungen.

Kinder:

- Investitionen in Programme zur Beseitigung von Kinderarbeit und Förderung von Bildung.

Wanderarbeiter: innen:

- Bedarf an sicheren Unterkünften.
- Bereitstellung von Informationen und Unterstützungsdiensten für Wanderarbeiter: innen.

Indigene Bevölkerungsgruppen:

- Bedarf an Anerkennung und Respekt für traditionelle Landrechte.
- Förderung von Partnerschaften mit indigenen Gemeinschaften bei unternehmerischen Entscheidungen.

Heimarbeiter: innen:

- Bedarf an fairen Löhnen und transparenten Vergütungsstrukturen.
- Implementierung von Richtlinien zum Schutz vor Ausbeutung und sozialer Isolation.

1.2.1 Etablierte Sorgfaltsprozesse im Unternehmen und vorgenommene Maßnahmen zur Minimierung der Risiken

- Um sicherzustellen, dass unsere Lieferanten den höchsten Standards entsprechen, haben wir einen detaillierten Auswahlprozess implementiert. Dieser umfasst strenge Kriterien in Bezug auf ethische Praktiken, Umweltauswirkungen und soziale Verantwortung.
- Lieferantenbewertung und -überwachung: Durch den Einsatz von Überwachungssystemen und regelmäßigen Audits konnten wir sicherstellen, dass die Arbeitsbedingungen in den Produktionsstätten unserer Lieferanten den festgelegten Standards entsprechen. Die Effektivität dieser Maßnahme zeigt sich in der kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitsbedingungen, was nicht nur ethisch vertretbar ist, sondern auch die Produktivität steigert und das Risiko von Arbeitskonflikten reduziert.
- Alle Lieferanten, unabhängig vom Land, müssen unseren Code of Conduct akzeptieren und ihre Produktionsstätten offenlegen.
- Regelmäßige Vor-Ort-Besuche werden durchgeführt. Falls persönliche Besuche nicht möglich sind, werden regelmäßige Videokonferenzen abgehalten. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, eine enge Beziehung zu unseren Partnern aufzubauen und sicherzustellen, dass alle Beteiligten die gleichen Standards und Erwartungen teilen.
- Lieferanten lassen sich regelmäßig von unabhängigen Instituten überprüfen: Die meisten unserer aktiven Lieferanten sind OEKO-TEX STeP® und OEKO-TEX Standard 100® zertifiziert. Die Zertifizierung unserer Lieferanten nach OEKO-TEX STeP® und OEKO-TEX Standard 100® hat nicht nur die Einhaltung von Umweltstandards sichergestellt, sondern auch dazu beigetragen, den ökologischen Fußabdruck unserer Produkte zu minimieren.
- Regelmäßige Durchführung der Risikoanalyse, die auf unserem Geschäftsmodell, unserer Einkaufspraxis, Länderrisiken und spezifischen Produktkriterien basiert. Dabei werden die Länderrisiken entlang der OECD-Sektor-Risiken betrachtet und berücksichtigen auch die Situation unserer Lieferanten.
- Um eine gleichmäßige Produktionsauslastung zu gewährleisten und übermäßige Überstunden zu vermeiden, setzen wir eine Strategie ein, bei der wir in Spitzenzeiten Kollektionen produzieren und in ruhigeren Phasen NOS Artikel herstellen.
- Einrichtung interner Beschwerdemechanismen. Dank unserer internen Beschwerdemechanismen konnten wir frühzeitig auf Bedenken reagieren, die von Mitarbeitern in der Lieferkette geäußert wurden.

1.2.2 Präventions-, Milderungs- und Abhilfemaßnahmen

ETERNA Mode GmbH legt einen großen Wert auf die Besuche vor Ort in den Produktionsstätten. Im Jahr 2024 erfolgte der Besuch von 85% unserer Betriebe. Diese Besuche ermöglichen direkte Einblicke, wobei der Fokus auf sozialen Kriterien und der Einhaltung des Code of Conduct liegt. Für Produktionsstätten, die nicht physisch besucht wurden, fanden regelmäßige Videokonferenzen statt. Die Auswertung der Audits lieferte ebenfalls wichtige Informationen. Alle unsere Betriebe werden alle 18 Monate von einem Drittanbieter auditiert, und zusätzlich führt unser Team vor Ort CSR-Audits durch. In allen Konfektionsbetrieben führen wir Mitarbeiterinterviews durch, um konkrete Einblicke vor Ort zu erhalten. Die Betriebe haben zuvor ihre Kooperationsbereitschaft bei Verstößen oder Beschwerden erklärt. Bei Bedarf priorisieren und behandeln wir Abhilfemaßnahmen entsprechend ihrer Schwere, wobei schwerwiegende Verstöße priorisiert werden. In

Zusammenarbeit mit Lieferanten und Betroffenen entwickeln wir gemeinsam Maßnahmen, die wir vor Ort überwachen und sicherstellen.

Arbeitsschutz/ Sicherheit

- Die Mitarbeitenden in den Betrieben müssen vor Risiken wie Feuer, Unfällen und giftigen Substanzen geschützt werden. Diese Kriterien werden bei Besuchen vor Ort überprüft.
- Die Auswertung von Auditberichten (OEKO-TEX STeP®/BSCI) zum Arbeitsschutz gibt ebenfalls Einblicke und liefert Informationen über mögliche Verstöße. Unsere liefernden Unternehmen sind angehalten regelmäßig über Schulungen zu Arbeitsschutz und Sicherheit zu informieren.
- Es wird von uns erwartet, dass jedem Mitarbeitenden Zugang zu Trinkwasser, Ruhebereichen und effektiver persönlicher Schutzausrüstung gewährleistet wird.
- Es wird vom Lieferanten die Implementierung eines Systems für das Melden von Sicherheitsvorfällen erwartet, um eine schnelle Reaktion auf potenzielle Gefahren zu gewährleisten und Präventionsmaßnahmen einzuleiten.

Umgang mit Chemikalien

Wir untersagen ausdrücklich den Gebrauch schädlicher und als giftig geltender Chemikalien in unseren Textilprodukten. Unsere Richtlinien werden jährlich überarbeitet, und wir streben bereits bei der Auswahl und Produktion der verwendeten Materialien an, den Einsatz von Chemikalien zu minimieren.

Unsere liefernden Unternehmen sollen den Einsatz von gefährlichen Stoffen in der Beschaffungskette reduzieren und dies über ein jährliches Monitoring gewährleisten (OEKO-TEX Standard 100®). Auch während des OEKO-TEX STeP® Audits wird das Thema Chemikalienmanagement sehr streng kontrolliert.

6

Umweltmanagement/ Treibhausemissionen/ Wasserverschmutzung

- Unsere Lieferanten sind aufgefordert, sich aktiv um die Verbesserung der Umweltbedingungen zu bemühen und dies auch von ihren eigenen Lieferanten zu verlangen. Es wird erwartet, dass sie verantwortungsbewusst mit natürlichen Ressourcen umgehen und Maßnahmen zur Vermeidung von Verschmutzung ergreifen.
- Während der OEKO-TEX STeP® Audits werden die Umweltkriterien streng kontrolliert.

Verantwortungsvolle Einkaufspraktiken

Wir verpflichten uns zu verantwortungsvollen Beschaffungspraktiken, um die negativen Auswirkungen auf Menschenrechte, Umwelt und Integrität zu vermeiden. Unsere sorgfältige Planung minimiert Risiken wie knappe Vorlaufzeiten und unfaire Preise. Folgende Maßnahmen haben wir im Unternehmen etabliert:

- Wir streben langfristige Beziehungen zu unseren Lieferanten an, um eine stabile und vertrauensvolle Zusammenarbeit aufzubauen.
- Wir beteiligen uns aktiv an Initiativen und Vereinbarungen, die die Verbesserung der Nachhaltigkeit und Ethik in der Textilindustrie fördern.
- Wir unterstützen faire Löhne und angemessene Arbeitszeiten für die Arbeiter in unserer Lieferkette.
- Wir arbeiten an effizienten Transport- und Logistikalösungen, um den CO2-Fußabdruck unserer Lieferkette zu minimieren.
- Wir bevorzugen liefernde Unternehmen, die nachhaltige Arbeitsstandards einhalten und Umweltauswirkungen erfolgreich reduzieren. Wir verlangen entsprechende Zertifikate wie OEKO-TEX Standard 100® oder OEKO-TEX STeP®, sowie den OEKO-TEX EcoPassport®.
- Wir führen gründliche Überprüfungen und Audits unserer potenziellen Lieferanten durch, um sicherzustellen, dass sie unseren ethischen und nachhaltigen Standards entsprechen.
- Wir pflegen täglich engen Kontakt zu unseren Betrieben und engagieren uns aktiv in Qualitätsprojekten und Zertifizierungen.

Existenzsichernde Löhne

Existenzsichernde Löhne sollen den Lebensunterhalt von Mitarbeitenden und ihren Familien angemessen decken und gemäß den lokalen Verfahren ausgezahlt werden. Wir haben folgende Schritte zur Überprüfung und Gewährleistung durchgeführt:

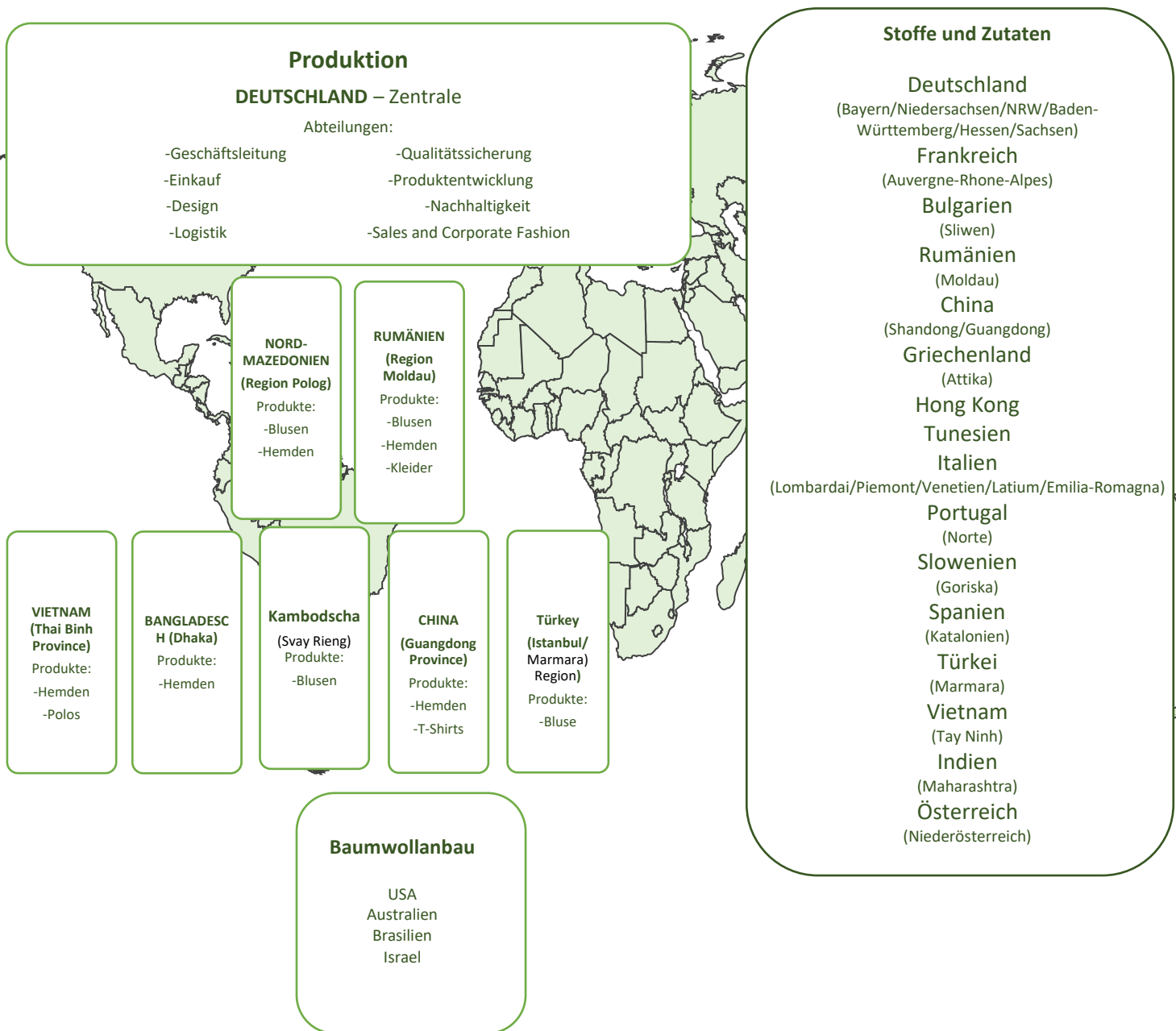
- Wir erheben jährlich Informationen zu den gezahlten Löhnen von unseren Zulieferunternehmen mittels eigens erstellter Fragebögen und vergleichen diese mit den Standards der Fair Wear Foundation, sowie den Lohnleitern pro Produktionsland (fairwear.org/wage-ladder).
- Wir arbeiten gerade an einer nachhaltigen Strategie zur Zahlung existenzsichernder Löhne in der Lieferkette.

Beschwerdemanagement

Wir haben für die unsere Stakeholder ein spezielles Beschwerdemanagement implementiert. Mithilfe eines eigens erstellten Beschwerdeformulars auf unserer Website können Mitarbeitende jederzeit mit uns in Kontakt treten. (<https://unternehmen.eterna.de/hinweisgebersystem/>).

1.3 ETERNA GmbH Produktionsländer

ETERNA Mode GmbH produziert Kleidung in verschiedenen Ländern, darunter China, Vietnam, Bangladesch, Rumänien, Türkei und Nord Mazedonien. Wir haben sorgfältig ausgewählte Produktionsstandorte in diesen Ländern etabliert, um sicherzustellen, dass unsere Kleidungsstücke mit höchster Qualität und unter Einhaltung unserer Standards hergestellt werden. Durch diese geografische Diversifizierung profitieren wir von den unterschiedlichen Stärken und Fachkenntnissen der jeweiligen Standorte. Wir arbeiten eng mit unseren Lieferanten in diesen Ländern zusammen, um sicherzustellen, dass soziale und ökologische Standards eingehalten werden und die Arbeitsbedingungen fair und sicher sind.



2. Kommunikation mit Stakeholdern

ETERNA GmbH legt einen großen Wert auf eine effektive Kommunikation mit unseren Stakeholdern. Regelmäßige Besuche sind ein wichtiger Bestandteil unserer Kommunikation. Darüber hinaus nutzen wir moderne Kommunikationsmittel wie Telefonkonferenzen, E-Mails und Videokonferenzen, um kontinuierlichen Austausch mit den verschiedenen Teams und Abteilungen zu gewährleisten. In den Austausch sind mehrere Abteilungen involviert, zum Beispiel Design, Einkauf, Produktentwicklung, CSR und Qualitätssicherung. So stellen wir sicher, dass alle relevanten Themen zeitnah besprochen und Informationen effizient geteilt werden.

Im Jahr 2024 wurden in unserer Organisation eine Vielzahl von Themen intensiv diskutiert und behandelt. In Bezug auf unsere Kundenkommunikation standen dabei verschiedene wichtige Aspekte im Mittelpunkt. Wir setzten uns aktiv für schadstofffreie Produkte ein und betonten die Bedeutung von fair produzierten Waren. Gleichzeitig bemühten wir uns, ein herausragendes Preis-Leistungs-Verhältnis sowie eine konstant hohe Performance und Qualität unserer Produkte sicherzustellen. Die weltweite Situation und insbesondere der Ukraine-Konflikt führten dazu, dass wir intensive Gespräche mit unseren Lieferanten und Produzenten führten. Ziel dieser Gespräche war es, die Auswirkungen dieser Entwicklungen auf unsere Preisstrategie zu evaluieren und gleichzeitig sicherzustellen, dass unsere Produkte den strengen OEKO-TEX® Standards entsprechen. Auch unsere Beziehungen zu den Handelspartnern spielten eine entscheidende Rolle. In den Gesprächen mit unseren Vertriebspartnern betonten wir die aktive Unterstützung im Verkaufsprozess, die Gewährleistung der Lieferfähigkeit und die Diskussion über Nachhaltigkeitsaspekte. Unsere Investoren waren ebenfalls ein wichtiger Gesprächspartner, und wir diskutierten Themen wie Nachhaltigkeitsberichterstattung, verantwortungsvolles Wirtschaften sowie ihre Erwartungen bezüglich Gewinns und wirtschaftlicher Leistung. Nicht zuletzt lag ein besonderer Fokus auf unseren Mitarbeitenden. Wir investierten in die Entwicklung und Pflege unserer Unternehmenskultur, förderten die Gesundheit unserer Teammitglieder, erörterten Möglichkeiten zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung und bemühten uns um den Aufbau von Vertrauen untereinander sowie die Förderung eines eigenverantwortlichen Arbeitsstils.

9

